

3. Ausblick

Eine Freiwilligenvertretung unabhängig und demokratisch zu gestalten ist eine komplexe Angelegenheit und bedeutet auch für Änderungen und Neuerungen offen zu sein. Die Freiwilligendienstlandschaft ist ständigen Veränderungen ausgesetzt. Es ist Ziel dieser Struktur ein anpassungsfähiges Gerüst darzustellen, das die Dynamik aufgreifen und in dessen Rahmen sie übersetzt werden kann. Mit einer gemeinsamen programm- und trägerübergreifenden Interessensvertretung der Freiwilligen sollen die Programme die Chance haben, von guten Ideen und Entwicklungen gegenseitig zu profitieren. Im Kontext des *weltwärts*-Programms berät zur Zeit eine vom Programmsteuerungsausschuss (PSA) einberufene Arbeitsgruppe über die Etablierung. Um die Struktur auch auf andere Dienste zu übertragen, werden weitere Rückkehrer*innen gesucht, die sich bei Interesse beim Projektteam melden können.

Sachsens FSJ-Freiwillige wollen mitreden: Vertreter des FSJ und FÖJ legen gemeinsamen Grundstein für ein FSJ-Landessprechersystem

Johannes Mann

FÖJ-ler des Jahrganges 2012/2013 | Sächsischer Landessprecher und Bundessprecher | johannes.mann@foej.net

Im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) existiert seit dessen Einführung im Jahr 1993 ein demokratisches Sprechersystem, in dem die Freiwilligen aus ihrer Mitte sogenannte Sprecher wählen. Die Sprecherhierarchie ist in vier Ebenen unterteilt. Jeder FÖJ-Träger organisiert fünf einwöchige Seminare für den bei ihm tätigen FÖJ-Jahrgang. Am Ende des ersten Seminars wählt die Gruppe jeweils einen FÖJ-Sprecher und einen Stellvertreter (erste Ebene). Nachdem die FÖJ-Sprecher jedes Trägers eines Bundeslandes gewählt wurden (zweite Ebene), treffen sich diese, um drei Landessprecher aus ihren Reihen zu wählen, welche dann das gesamte Bundesland repräsentieren (dritte Ebene). Zu guter Letzt treffen sich die Landessprecher aller Bundesländer auf der sogenannten Bundesdelegiertenkonferenz. Dort werden fünf

Bundessprecher gewählt, die letztendlich Sprachrohr und verbindendes Element aller FÖJ-Freiwilligen Deutschlands sind (vierte Ebene).

Zu den Aufgaben der Sprecher auf allen Ebenen gehören zum Beispiel die Organisation und Ausführung von Bundes- und Landesaktionstagen und anderen Aktionen, die interne Kommunikation zwischen allen FÖJ-Freiwilligen über Internetplattformen, Rundbriefe oder auch Zeitschriften, Öffentlichkeitsarbeit in Form von Bekanntmachung des FÖJ oder Werbung für geplante Aktionen sowie Kommunikation zwischen Trägern und Politikern und den Freiwilligen selbst. Um diese Aufgaben effektiv zu verteilen, werden sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene Arbeitskreise gebildet, die sich auf ein bestimmtes Gebiet spezialisieren.

Im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) ist das Sprechersystem bislang nicht sehr ausgebaut. Dies soll nun in Sachsen geändert werden. Mitte Dezember 2012 traf sich in Meißen daher eine Arbeitsgruppe aus Sachsens Vertreterinnen und Vertretern von FSJ-Trägern, neugewählten Seminargruppensprecherinnen und -sprechern im FSJ sowie ein Vertreter des sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz, um gemeinsam über Chancen und Risiken eines landesweiten Sprechersystems für das FSJ zu diskutieren. Eingeladen hatte dazu die Fachstelle für Freiwilligendienste in Sachsen „Engagiert dabei“.¹ Unterstützt wurde die Arbeitsgruppe durch Mitglieder des Landesarbeitskreises der FÖJ-Träger in Sachsen und durch FÖJ-Sprecherinnen und -Sprecher, die ihre von Jahrgang zu Jahrgang weitergereichten Erfahrungen in der Landes- und Bundessprecherarbeit zur Verfügung stellten.

Der Ablauf der Veranstaltung war in drei Arbeitsphasen unterteilt. In den ersten beiden Arbeitsphasen wurden Notwendigkeiten, Erwartungen sowie Erfahrungen ausgetauscht. Dabei arbeiteten die Freiwilligen und die Träger in getrennten Workshops. In Arbeitsphase drei wurde sich mit konkreten

¹ Diese Fachstelle arbeitet seit 2012 im Auftrag des Ministeriums. Neben der staatlichen Aufsicht agiert die Fachstelle basisnah und im Sinne einer Servicestelle. Als Aufgaben werden Vor-Ort Besuche, Unterstützungsangebote bei Problemlagen, Weiterentwicklungen von Seminarkonzepten sowie die Vertretung sächsischer Interessen in landes- und bundesweiten Gremien, wahrgenommen. (Quelle: <https://www.engagiert-dabei.de/fachstelle/>)

Arbeitsschritten zur Planung und Entwicklung eines Sprechersystems für das FSJ Sachsen auseinandergesetzt.

In der anschließenden Diskussion entstanden verschiedene Ideen zu einer konkreten Umsetzung des Sprechersystems. Deutschlandweit gibt es ca. 2700 FÖJ-Freiwillige, jedoch etwa 45.000 FSJ-Freiwillige. Aufgrund dieser hohen Anzahl stehen die Verantwortlichen vor einer großen organisatorischen Herausforderung. Daher wurde die Möglichkeit eines Regionalgruppensystems diskutiert und die Notwendigkeit zusätzlicher zeitlicher Ressourcen für die Umsetzung benannt.

Als die Teilnehmenden am Ende ihre Ergebnisse im Plenum austauschten, bekundeten die FSJ-Freiwilligen ihr hohes Interesse an der Umsetzung eines Landessprechersystems und berichteten begeistert über ihre Arbeit im Workshop. Eine FSJ-lerin formulierte: „Ein Landessprechersystem bietet auch die Chance, stärker in der Öffentlichkeit zu zeigen, dass die Jugendlichen ihr Engagement freiwillig erbringen und sich aktiv in die Gestaltung des FSJ einbringen wollen.“ Auch Friedemann Beyer, Referent im sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, begrüßte die Initiative.

In einem nächsten Schritt soll nun anhand der Ergebnisse des Workshops ein Diskussionspapier erarbeitet werden, welches mögliche Rahmenbedingungen und Umsetzungsvorschläge enthält. Dieses soll den Freiwilligen, den Trägern und dem Ministerium zur fachlichen Stellungnahme vorgelegt werden, um somit im Ergebnis ein abgestimmtes Arbeitspapier zur Umsetzung eines Landessprechersystems im FSJ zu veröffentlichen und umzusetzen.

Im Februar 2013 trafen sich die FSJ-Seminargruppensprecherinnen und -Sprecher zum ersten Mal in ihren Regionalgruppen, um dort weiter am Fortschritt eines landesweiten Sprechersystems zu tüfteln. Auch bei diesen Konferenzen waren wieder FÖJ-Sprecher und Sprecherinnen anwesend und standen ihren Freiwilligen-Kollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Viele Freiwillige, Vertreterinnen und Vertreter der Träger sowie der Politik, sind der Meinung, dass das Sprechersystem ein über alle Maßen wertvoller Aspekt in Bezug auf nachhaltige Bildung ist. Endlich wird nicht nur über Demokratie gesprochen, sondern sie wird gemacht. Alle Freiwilligen sollten die Möglichkeit haben ihre Interessen, Wünsche und Ideen zu bündeln und

Mann, Sachsens FSJ-Freiwillige wollen mitreden

diese an die Verantwortlichen herantragen zu können. Der große Erfolg des Treffens in Meißen beweist, dass es sich immer lohnt gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Je vielfältiger und unterschiedlicher dabei die Beteiligten sind, desto runder und lückenloser kann auch das Ergebnis werden. Es ist zu wünschen und zu erwarten, dass Sachsen, welches nun als gutes Vorbild voran geht, eine Quelle der Inspiration für andere Bundesländer sein wird.